

der Gnadenobſicht Gottes, Mich zu dero Fürſtlichen Milden Gnaden vndt verbleib allezeit

Ew. F. Gnaden vnterDinstwilliger Ghorsamer

S² Promnitz mp.

Soraw den 13. Maij 1638.

T a *Gebessert aus* gesolln – b *Folgt* <vndt> – c *Eingefügt*.

K 1 Der schwedische Heerführer Johan Banér (FG 222), der mit seinen geschwächten und von der „seuche der pest“ bedrohten Truppen in den pommerschen Quartieren Verstärkungen aus der Heimat erwartete. *AOSB* SA VI, 546 (Brief Banérs vom 21. 5. 1638). Er selbst hielt sich im Mai 1638 auf Usedom, bei Anklam und in Stettin auf. Vgl. 380320A u. 380501.

2 Johann Caspar v. Klitzing, s. 370805 K 7 u. 380501 K 9. Vgl. Anm. 3.

3 Der Oderpaß Gartz zwischen Stettin und Schwedt in Pommern war seit Klitzings (s. Anm. 2) Eroberung im Februar 1638 (s. 380501 K 9) in der Hand der ksl. und Reichstruppen. Deren Führung war über die zu erwartenden Verstärkungen der Schweden unterrichtet und fürchtete u. a. einen Angriff Banérs (s. Anm. 1) auf Gartz. So teilte Kf. Georg Wilhelm v. Brandenburg (FG 307) dem ksl. Oberkommandierenden Gf. Gallas in einem Schreiben, d. d. Cölln a. d. Spree 3. 5. 1638 (a. St.) nebst Beilage seine Informationen über die Lage und seine strategisch-taktischen Pläne mit: Die Vorbereitungen zur Zusammenziehung sämtlicher Truppen seien getroffen worden. Bis zu Gallas' Rückkehr würden die Brandenburger danach trachten, weitere Stellungen an der Oder einzunehmen, die Schanzen zwischen Gartz und Stettin zu besetzen und eine oder zwei Brücken zu schlagen. Er verlangt die Überstellung von 10 Regimentern des Generalwachtmeisters Gf. Hans Christoph v. Puchheim (FG 516. 1648) nach Prenzlau. Banér habe seine sämtlichen Truppen zusammengezogen und beabsichtige laut Berichten aus Stettin, nach Gartz zu marschieren. Der Kurfürst versuche, bei Schwedt zwei Brücken über die Oder zu schlagen, um in Hinterpommern Stützpunkte zu errichten, noch bevor die schwedischen Verstärkungen auf dem Seeweg eintreffen. *Documenta Bohemica* VI, Nr. 612. Vgl. 380605 K 7 u. 8. Wie richtig die Befürchtungen waren, zeigt der Umstand, daß am 5. 8./26. 7. der wichtige Oderübergang bei Gartz tatsächlich schon wieder in der Hand der Schweden war. S. *Documenta Bohemica*, Nr. 670 u. 683 (die Festung sei von den Schweden dem Erdboden gleichgemacht worden); vgl. dazu auch Knochs dramatischen Brief an F. Ludwig, d. d. Wittstock, 20. 7. 1638 (a. a. O., Bl. 9rv), wonach „der feindt mitt 42 Regimentern zue pferd vndt 10 zue fuß Garz attaquirt, daßelbe bestreift, auch alberreit die see, daran die mulen liegen durchstoehen [...] daß wir vnß also in wenig[en] tagen eine Haupttaction zuvermuten. Eß gehen wunderliche discurse, davon viel zue schreiben aber der feder nicht zue trawn“.

4 Wohl eher Hz. Franz Carl v. Sachsen-Lauenburg (FG 269), der Befehlshaber des sächsischen Korps, in dem Knoch als Obristleutnant im Rochow'schen Regiment diente, als Kf. Johann Georg I. v. Sachsen selbst. Daß Klitzing kursächsische Kommandeure um Unterstützung bei seiner begonnenen Belagerung Anklangs bat, zeigt das Dokument *Documenta Bohemica* VI, Nr. 613 (Malchin, 14. 4. 1638). Vgl. 380509 K 2.

5 Blockierende kursächsische Regimenter vor dem seit Dezember 1636 von den Schweden besetzten Erfurt. Vgl. 380125A K 8. Die kursächsische Verstärkung der ksl. und kurbrandenburgischen Truppen in Pommern und Mecklenburg lief aber nur schleppend an. Vgl. *Documenta Bohemica* VI, Nr. 639, da Kf. Johann Georg I. noch am 10. 6. 1638 a. St. darauf bestand, etliche Reiterregimenter vor Erfurt belassen zu wollen,